

MARIO KAMPHOFF

DIE 2-EURO- MÜNZEN

KATALOG DER 2-EURO-
UMLAUF- UND -SONDERMÜNZEN
ALLER EURO-STAATEN



8. AUFLAGE

2017



BATTENBERG

Mit aktuellen Bewertungen!
Mit allen 2-Euro-Münzen
inkl. der Kleinstaaten

Mario Kamphoff

Die 2-Euro-Münzen

Katalog der 2-Euro-Umlauf- und -Sondermünzen aller Euro-Staaten

MARIO KAMPHOFF

DIE 2-EURO- MÜNZEN

KATALOG DER 2-EURO-
UMLAUF- UND -SONDERMÜNZEN
ALLER EURO-STAA TEN

8. AUFLAGE 2017



BATTENBERG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-86646-141-3

Vielen Dank an:

Kai Schaffarczyk

Henning Agt

Gerhard Schön

Starshop-Forum

Ronny Haupt

Raimund Plantz

Jens Winter

und allen nichtgenannten Helfern für die Unterstützung

sowie bei den Prägestätten/Ausgabestellen der einzelnen Länder, der Europäischen Zentralbank und der Europäischen Kommission.

Abbildungen:

FIN12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 23a, 24, 25: Mint of Finland

F8, 9, 10, 11, 13, 18: Monnaie de Paris

L16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26: Zentralbank Luxembourg

P9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20: INCM

SK11: NBS

A6: Münze Österreich

I20, 21: IPZS

M14, CBM

8. Auflage 2017

© 2017 Battenberg Gietl Verlag GmbH · Regenstein

(www.gietl-verlag.de)

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-86646-141-3

Vorwort

Im Jahr 2016 wurden 32 2-Euro-Sondermünzen verausgabt. Darunter befanden sich „Spätaufsteher“ wie die 2014er und 2015er Münzen aus Andorra, frei nach dem Motto „Was lange währt, wird endlich gut“, sowie eine weitere „Mini-Auflage“ aus Monaco. Mit der monegasischen Ausgabe, welche eine Auflage von nur 15.000 Stück hat, wurde ein weiteres Loch in viele Sammlungen gerissen. Aber immerhin erhöhte Monaco die Auflage gegenüber dem Vorjahr um 50 %.

Dennoch ist es kaum nachvollziehbar, warum man den „Kleinstauflagen“ nicht Einhalt gebietet.

Ein weiteres Novum schaffte Malta mit seiner Ausgabe zum Thema „Tempel von Ġgantija“. Diese Münze wurde in drei unterschiedlichen „Varianten“ ausgegeben. Im Kursmünzensatz hat die Münze ein F im 6-Uhr-Stern, in der Münzkarte die beiden bekannten französischen Münzzeichen, und die Umlaufmünzen hatten nichts von beidem. Über den Sinn und Unsinn einer solchen Ausgabepolitik lässt sich sicher streiten. Leider konnte sich die Slowakei immer noch nicht dazu durchringen, ihre 2-Euro-Sondermünzen in „proof“ (ähnlich Spiegelglanz) in ausreichender und für alle bestellbarer Menge zu prägen und zu verkaufen. So gab es nach 2013 im Jahr 2016 eine weitere „proof“-Ausgabe, welche nur für Staatsgäste zur Verfügung steht. Mit einer Auflage von insgesamt nur 1000 Stück dürften diese Münzen, sofern sie je vereinzelt den Weg auf den freien Markt finden, stolze Preise erzielen. Eine Anfrage meinerseits, mit der Bitte um Erhöhung der Auflage von slowakischen 2-Euro-Sondermünzen in der Qualität „proof“, blieb leider unbeantwortet.

Nachdem die andorranischen Münzen aus 2014 und 2015 im Jahr 2016 endlich und vor allem zu sehr vernünftigen Preisen die Sammlerwelt erfreuen durften, gelangten die beiden angekündigten Münzen mit Prägejahr 2016 wieder nicht zur Ausgabe im gleichen Jahr.

Für das Jahr 2017 sind schon jetzt mindestens 30 Ausgaben bekannt. Darunter befinden sich viele Anlässe, welche sicher eine sehr schöne Umsetzung erfahren werden. Die wohl größte Überraschung im Jahr 2017 gibt es aus dem Vatikan und von San Marino. Beide haben eine Änderung ihrer Motive der Euro-Umlaufmünzen angekündigt. Während San Marino sich dabei an geltendes Recht hält, welches in diesem Fall nach 15 Jahren eine Änderung zulässt, ist die rechtliche Grundlage beim Vatikan nicht bekannt. Auf den Münzen ab 2017 ist nur noch das päpstliche Wappen zu sehen. Nach Informationen, welche im Internet zu finden sind, wollte der Papst sein Antlitz nicht mehr auf den Münzen haben.

Nichtsdestotrotz bringt die Motivänderung wieder etwas „Schwung“ in eine Sammlung, welche sich auch den 2-Euro-Kursmünzen widmet.

Für das Jahr 2017 wünsche ich Ihnen viel Spaß im Sammelgebiet der 2-Euro-Münzen, sei es, um mit dem Sammeln zu beginnen oder die eigene Sammlung weiter zu vervollständigen.

Mario Kamphoff

Inhalt

Vorwort	5
Einleitung.....	7
Andorra	46
Belgien	54
Deutschland	94
Estland	130
Finnland.....	135
Frankreich	171
Griechenland	207
Irland	231
Italien.....	241
Lettland	269
Litauen.....	279
Luxemburg	285
Malta	319
Monaco	336
Niederlande.....	350
Österreich.....	373
Portugal.....	382
San Marino	421
Slowakei.....	446
Slowenien.....	462
Spanien	476
Vatikan.....	508
Zypern	545
Aufbewahrungsmöglichkeiten.....	550
Offizielle Flyer	552
Übersicht	556

Die Geschichte des Euro

Der Euro feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen. Erste Überlegungen zu einer einheitlichen Währung gab es bereits in den 1970er Jahren.

Auf Initiative des deutschen Bundeskanzlers Helmut Schmidt und des französischen Staatspräsidenten Valéry Giscard d'Estaing wurde 1979 das Europäische Währungssystem (EWS) eingeführt.

Die ECU als Vorläufer des Euro

Das EWS band die Wechselkurse der Landeswährungen der EU-Länder in einem engen Rahmen aneinander. Die Kurse mussten der europäischen Rechnungseinheit ECU (European Currency Unit) mit Kursabweichungen von maximal 2,25 Prozent folgen.

Durch das EWS wurde innerhalb von zehn Jahren eine große Stabilität zwischen den Währungen erreicht. Ein Währungsumtausch blieb aber weiterhin erforderlich. Zudem waren die Transaktionskosten im innereuropäischen Handel durch die verbleibenden Kursschwankungen weiterhin deutlich spürbar.

Vertrag von Maastricht leitet Währungsunion ein

Im Vertrag von Maastricht von 1992 wurde der Drei-Stufen-Plan zur Einführung des Euro vorgesehen. Mit Vollendung der dritten Stufe sollte die vollständige Wirtschafts- und Währungsunion erreicht werden.

In der ersten Stufe wurde als Grundlage der freie Kapitalverkehr zwischen den EU-Staaten sichergestellt. Freier Kapitalverkehr ist eine der vier Grundfreiheiten des gemeinsamen Binnenmarktes, der 1993 vollendet wurde.

Die 1994 eingeleitete zweite Stufe umfasste Regeln zu den Staatsfinanzen sowie die Grundlagen einer koordinierten Geldpolitik. Ein von der EU-Kommission geleitetes Überwachungssystem kontrollierte dabei die öffentlichen Finanzen der teilnehmenden Staaten. Der Name „Euro“ für die künftige Währung wurde vom Europäischen Rat im Dezember 1995 festgelegt.

Hohe Anforderungen garantieren eine stabile Währung

Die sogenannten Konvergenzkriterien legen fest, unter welchen Bedingungen ein Land den Euro einführen darf. Das jährliche Haushaltsdefizit eines Staates darf nicht mehr als drei Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) betragen. Zweitens dürfen die gesamten öffentlichen Schulden nicht mehr als 60 Prozent des Bruttoinlandsprodukts betragen. Dies entsprach zum Zeitpunkt der Euro-Einführung der durchschnittlichen Verschuldung der teilnehmenden Länder.

Weitere Konvergenzkriterien betreffen die Preisstabilität (Inflationsrate) und den Nominalzins eines Mitgliedstaates. Diese Bedingungen werden jedoch nur in der Einführungsphase zum Euro überwacht.

Auch über die Einführung des Euro hinaus werden zwei dieser Kriterien fortlaufend überwacht. So legt der Stabilitäts- und Wachstumspakt von 1997 fest, dass übermäßige Defizite bei den öffentlichen Ausgaben vermieden werden müssen. Die Neu-

verschuldung der Mitgliedstaaten wird damit begrenzt, um einen annähernd ausgeglichenen Staatshaushalt sicherzustellen.

Zunächst: Euro als Buchgeld

1999 wurde in der dritten Stufe der Euro als Buchgeld eingeführt. Überweisungen zwischen den Mitgliedstaaten, aber auch im Inland konnten seitdem in Euro durchgeführt werden. Auch der Aktienhandel wurde seitdem in Euro abgewickelt. Gleichzeitig wurden die Umrechnungskurse unwiderruflich festgelegt. Der Euro ersetzte somit den ECU in einem Umrechnungsverhältnis von 1:1.

Der Euro kommt in den Geldbeutel

Am 1. Januar 2002 wurde der Euro schließlich als Bargeld in Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Portugal und Spanien eingeführt. Dieses Datum markiert den Endpunkt eines langen Prozesses. Dennoch wird es als eigentlicher Starttermin der neuen Währung in Erinnerung bleiben.

2007 kam Slowenien hinzu und 2008 traten Malta und Zypern dem Euro-Raum bei. Im Januar 2009 folgte die Slowakei, 2011 Estland, 2014 Lettland, 2015 Litauen. Damit ist der Euro heute offizielles Zahlungsmittel in 19 der 29 EU-Mitgliedstaaten sowie in den Nicht-EU-Mitgliedstaaten Andorra, Monaco, San Marino und dem Vatikan.

Quelle: www.bundesregierung.de

Das Sammelgebiet der 2-Euro-Münze

Schon nach den ersten Jahren war abzusehen, dass eine komplette Sammlung aller offiziellen Kursmünzensätze fast nicht mehr bezahlbar war. Finanziell schier unmöglich war es, die Gedenkmünzen aller Eurostaaten zu sammeln. Münzen mit mehreren Unzen Gold oder Silber, viel zu geringe Auflagen und eine wahre Flut an Ausgaben (siehe Frankreich) zwangen die Eurosammler im Laufe der Jahre zu Alternativen. Diese beschränkten sich auf ein, zwei Länder oder sammelten nicht mehr alle Nominale. Nach dem anfänglichen Ansturm und extrem hohen Preisen folgte also bald die Ernüchterung. Viele gaben das Sammeln wieder auf, die Münzforen leerten sich, die Berichte wurden weniger.

Dies begann sich ab 2004, wenn auch zögerlich, wieder zu ändern. Nach einer Empfehlung der Europäischen Kommission vom 29. September 2003 (bekannt gegeben unter Aktenzeichen K (2003/2338) durften ab 2004 für den Umlauf bestimmte Euro-Gedenkmünzen, welche eine andere nationale Vorderseite als die normalen Euro-Umlaufmünzen aufweisen, ausgegeben werden, sofern folgende Auflagen beachtet werden:

*Artikel 4 Verordnung (EU) Nr. 566/2012 des Rates der Europäischen Kommission
Ausgabe von Gedenkmünzen*

1. *Jeder Mitgliedstaat, dessen Währung der Euro ist, darf pro Jahr zwei Gedenkmünzen ausgeben, außer wenn*
 - a) *Gedenkmünzen von allen Mitgliedstaaten, deren Währung der Euro ist, gemeinsam ausgegeben werden oder*
 - b) *eine Gedenkmünze ausgegeben wird, wenn die Position des Staatsoberhauptes vorübergehend nicht oder nur vorläufig besetzt ist.*
2. *Die gesamte Prägeauflage der in Umlauf gebrachten Gedenkmünzen je Ausgabe darf die höhere der beiden folgenden Obergrenzen nicht überschreiten:*
 - a) *0,1 % der kumulierten Gesamtnettozahl der 2-Euro-Münzen, die von allen Mitgliedstaaten, deren Währung der Euro ist, bis Anfang des der Ausgabe der Gedenkmünze vorausgegangenen Jahres in Umlauf gebracht worden sind; diese Obergrenze kann auf 2,0 % der kumulierten Gesamtnettozahl der 2-Euro-Münzen aller Mitgliedstaaten, deren Währung der Euro ist, angehoben werden, wenn eines in seiner Bedeutung allgemein anerkannten, höchst symbolträchtigen Ereignisses gedacht wird; in diesem Fall darf der Ausgabemitgliedstaat in den vier Folgejahren keine weitere Gedenkmünze ausgeben, für die er die Obergrenze anhebt, und er muss die Gründe für die Anhebung der Obergrenze darlegen, oder*
 - b) *5,0 % der kumulierten Gesamtnettozahl der 2-Euro-Münzen, die von dem betreffenden Mitgliedstaat bis Anfang des der Ausgabe der Gedenkmünze vorausgegangenen Jahres in Umlauf gebracht worden sind.*
3. *Die Entscheidung darüber, ob Gedenkmünzen mit gemeinsamen Gestaltungsmerkmalen durch alle Mitgliedstaaten, deren Währung der Euro ist, gemeinsam ausgegeben werden, wird vom Rat getroffen. Die Stimmrechte der Mitgliedstaaten, deren Währung nicht der Euro ist, werden für die Annahme eines diesbezüglichen Beschlusses ausgesetzt.*

Ein neues Sammelgebiet war geboren ...

Griechenland nutzte 2004 die Gelegenheit und gab anlässlich der Olympischen Spiele in Athen die erste Sondermünze zu 2 Euro aus, welche im gesamten Euroraum – im Gegensatz zu den nationalen Gedenkmünzausgaben – als gesetzliches Zahlungsmittel gilt.

In den folgenden Jahren wurden immer mehr 2-Euro-Sondermünzen von immer mehr Ländern ausgegeben. Anfänglich belächelt, ist das Gebiet der 2-Euro-Münzen heute das einzig noch finanzierbare und vor allem komplett sammelbare (in Bezug auf alle ausgegebenen Münzen) im Euroraum. Eine Vielzahl der jährlichen Münzausgaben widmet sich nationalen oder weltweiten Themen.

Deutschland begann mit der Ausgabe seiner ersten 2-Euro-Gedenkmünze 2006. Dies war der Beginn einer 16 Jahre andauernden Serie, welche die Bundesländer zum Thema hat. Auch Spanien begann 2009 mit einer Serie, welche den spanischen UNESCO-Weltkulturerbestätten gewidmet ist.

Einen nicht zu vernachlässigenden Nebeneffekt hat die Ausgabe von 2-Euro-Sondermünzen für die Auflage von 2-Euro-Kursmünzen. Einige Länder prägten/prägen dadurch weniger, manche verzichteten gar ganz auf die Umlaufproduktion. Bei diesen muss der Sammler dann auf die offiziellen Kursmünzensätze zurückgreifen.

Trotz gleichem Motiv, aber mit veränderten Jahreszahlen, erreichen diese Kursmünzen Sammlerpreise bis 200 Euro (siehe 2-Euro-Kursmünze Portugal 2007 [P1]). Im Moment weniger beachtet, aber nicht ganz uninteressant, sind die immer wieder vorkommenden Wechsel der Münzzeichen bei den Ländern Niederlande, Frankreich, Luxemburg, Slowenien, Belgien, Malta, Monaco und Finnland.

Von besonderem Interesse sind dabei kleine, bisweilen unter den meisten Sammlern noch unbekannte Variationen.

Schaut man sich die französischen 2-Euro-Kursmünzen näher an, so erkennt man, dass sich neben der Jahreszahl nicht nur das Aussehen der Münzzeichen ändert, sondern diese auch in Größe, Position und Ausrichtung variieren.

Ebenso unterscheiden sich die spanischen Kursmünzen 2007 (E1a), 2008 (E1b) und 2009 (E1c) bei genauerer Betrachtung deutlich.

Die wohl seltensten 2-Euro-Sondermünzen kommen nicht wie vielleicht erwartet aus den „Kleinststaaten“ Monaco, San Marino oder dem Vatikan, sondern aus Luxemburg.

Dabei handelt es sich um die Nachprägungen der Sondermünzen aus den Jahren 2005/2006 in PP (L3/L4), sowie die beiden luxemburgischen Varianten zum Thema „10 Jahre Wirtschafts- und Währungsunion“ 2009 in PP (L10b/L10c).

Weitere Varianten existieren von der spanischen Ausgabe „10 Jahre Wirtschafts- und Währungsunion“ 2009 (E4a), der Sondermünze 2011 aus Malta (M3a) und der luxemburgischen Sondermünze 2004 (L2 Varianten).

In den letzten Jahren haben sich drei Gruppen von Sammlern gebildet:

- **Der 2-Euro-Motivsammler** – sammelt je ein Motiv der 2-Euro-Münzen (in der Regel alle Sondermünzen und je eine Kursmünze)
- **Der 2-Euro-Gedenkmünzensammler** – sammelt alle 2-Euro-Sondermünzen
- **Der 2-Euro-Komplettsammler** – sammelt alle 2-Euro-Sondermünzen und alle 2-Euro-Kursmünzen

Dabei achten die meisten Sammler auf Münzen in prägefrischer Qualität oder Stempelglanz.

Großer Beliebtheit erfreuen sich nach wie vor die Ausgaben der Sondermünzen in der Qualität PP/BE. Durch eine Ausgabe in Etuis oder Blistern, unabhängig vom KMS, und der oftmals wesentlich besseren Qualität steigt die Nachfrage weiter an. Viele sammeln diese zusätzlich zu den prägefrischen Münzen.

Aufgrund der höheren Preise der Gedenkmünzen aus den Kleinstaaten gehören diese nicht bei jedem Sammler zu einer vollständigen Sammlung. Nicht wenige beschränken sich auf die Eurostaaten, die auch Mitglied der EU sind.

Stark angestiegen sind die Ausgaben von 2-Euro-Sondermünzen in Münzkarten, Klappkarten oder Blistern. Dabei wird es für den Sammler immer komplizierter herauszufinden, ob es sich um offizielle Ausgaben oder „private Machwerke“ handelt. Eines ist jedoch sicher: Die Zahl der privat angefertigten Ausgaben überschreitet die der Offiziellen deutlich. Um dabei nicht den Überblick zu verlieren, sind im Katalog nur offiziell von den Ausgabestellen ausgegebene Numisbriefe, Münzkarten, Etuis und sonstige Verpackungsvarianten.

Schwer einzuschätzen sind dabei Ausgaben, welche zwar von den Ausgabestellen verkauft wurden, die offiziellen Erkennungsmerkmale besitzen, aber nicht direkt als solche angesehen werden könnten. Diese Frage stellt sich bei der Klappkarte 2-Euro-Sondermünze Deutschland 2008 J in Spiegelglanz (D5C), der Sammelkarte Slowakei 2009 (SK3a) sowie die Stoffbeutelchen aus Finnland mit den 2-Euro-Sondermünzen (FIN11b, FIN12b), welche seit 2010 zur Ausgabe der Münze über den Onlineshop angeboten werden. Hier sollte jeder Sammler für sich entscheiden, wie er diese betrachtet. Sie wurden dem Katalog hinzugefügt, da alle Ausgaben bei den offiziellen Verkaufsstellen/Ausgabestellen angeboten wurden.

Prägungen, welche als „2-Euro-Proben“ bezeichnet werden und wie Sand am Meer in manchen Auktionshäusern oder Münzhandelswerbungen zu finden sind, sind reine Kommerzprägungen und haben nichts mit einer 2-Euro-Münze gemeinsam. Dies sind nicht mal Münzen! Auch mit wirklichen Proben haben diese Ausgaben nichts gemein.

Immer größerer Beliebtheit erfreuen sich 2-Euro-Sondermünzen mit Farbapplikationen. Dabei sollte nicht vergessen werden, dass diese Münzen ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel verlieren. Auch sind diese „bemalten“ Münzen *keine* offiziellen Ausgaben. Hier wurden einfach Münzen von Privat oder von Händlern farblich verändert, um diese mit deutlichem Preisaufschlag wieder zu verkaufen.

Unter den meisten 2-Euro-Sammlern sind die zuvor genannten Fantasieprägungen, private Verpackungen und farbliche Veränderungen nicht gern gesehen. Jedoch sei hier darauf hingewiesen, dass jeder das sammeln sollte, was ihm gefällt.

Eine weitere Besonderheit, die es nur bei den 2-Euro-Münzen gibt, sind die Gemeinschaftsausgaben. Dabei handelt es sich um einheitliche Themen, bei denen alle Euro-Länder, welche auch Mitglied in der EU sind, das gleiche Motiv mit eigener Landesbezeichnung ausgeben. Dies waren 2007 (50 Jahre Römische Verträge), 2009 (10 Jahre Wirtschafts- und Währungsunion) sowie im Jahr 2012 (10 Jahre Euro-Münzen und -Banknoten), 2015 (30 Jahre EU-Flagge).

2-Euro-Gemeinschaftsausgaben

1. Ausgabe „50 Jahre Römische Verträge“ 2007

Im Jahre 2007 wurde die erste 2-Euro-Sondermünze als Gemeinschaftsausgabe aller damaligen Euroländer zum Thema „50. Jahrestag der Unterzeichnung der Römischen Verträge“ ausgegeben. Die Römischen Verträge wurden am 25. März 1957 von Belgien, der Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und den Niederlanden in Rom unterzeichnet.

Die Unterzeichnerstaaten gründeten damit die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und die Europäische Atomgemeinschaft (EURATOM). Außerdem vereinbarten sie einen freien Waren-, Dienstleistungs-, Kapital- und Personenverkehr. Die Unterzeichnung der Verträge und das Inkrafttreten am 1. Januar 1958 gilt als Grundsteinlegung für die heutige Europäische Union (EU).

Eine Gruppe von Künstlern der Prägestätten von Österreich, Spanien, Italien und Frankreich unter der Leitung von Helmut Andexlinger und mit Unterstützung von Herbert Wähner erstellte einen Entwurf des Münzmotivs. Es zeigt das Vertragswerk mit Unterschriften, abgebildet vor dem berühmten Straßenpflaster des Kapitolsplatzes in Rom. Die Inschrift, welche zunächst in englischer Sprache auf allen Münzen stehen sollte, wurde von den einzelnen Ausgabeländern in die jeweilige Landessprache übersetzt.

Die 2-Euro-Münzen zur Gemeinschaftsausgabe zu den „Römischen Verträgen“ weisen die neue Wertseite auf.

Ausgabestaaten: Belgien, Deutschland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Slowenien, Finnland



Im Mai 2006 präsentierten der luxemburgische Premier Juncker und EU-Währungskommissar Almunia den Siegerentwurf des Wettbewerbs.

2. Ausgabe „10 Jahre Wirtschafts- und Währungsunion“ 2009

Oftmals hört man: „... der Euro schon 10 Jahre alt? Den gibt es doch erst seit 2002.“ Für den Umlauf ist dies korrekt. Für den Handel innerhalb der EU und an der Börse gibt es ihn aber schon seit 1999. Im Jahre 1999 wurden die Währungen der Teilnehmerstaaten durch feste Wechselkurse an den Euro gebunden. Beträge in nationaler Währung und ihre Umrechnung in Euro wurden gleichwertig.

Die Zuständigkeit und Verantwortlichkeit der Geldpolitik im Euroraum ging auf die Europäische Zentralbank (EZB) über. Die Zentralbanken der Teilnehmerstaaten wurden der EZB untergeordnet.

Waren es anfänglich nur 11 Staaten, kam 2001 noch Griechenland hinzu, nachdem es die notwendigen Kriterien erfüllt hatte. Um dennoch eine pünktliche Einführung des Euro als Zahlungsmittel in Griechenland zu gewährleisten, kam es zu den bekannten Fremdprägungen eines Teils der griechischen Euromünzen. Am 2-€-Stück sind diese durch ein S zu erkennen.

Im November 2007 wurde beschlossen, eine zweite 2-Euro-Gemeinschaftsausgabe mit dem Thema „10 Jahre Wirtschafts- und Währungsunion“ (WWU) auszugeben. Es standen fünf Motivvorschläge zur Auswahl (Bilder unten). Nach einer Onlineabstimmung gewann mit 41,48% der gültigen Stimmen der Entwurf von G. Stamatopoulos (Bildhauer tätig bei der griechischen Zentralbank). Abgebildet ist die Form einer antiken Münze, auf der ein Strichmännchen und das €-Symbol in Kombination eine 10 ergeben. Die Landesbezeichnung sowie die Daten und das Kürzel WWU sind bei den einzelnen Münzen in der jeweiligen Landessprache gehalten.

Ausgabestaaten: Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Portugal, Slowakei, Slowenien, Spanien, Zypern



3. Ausgabe „10 Jahre Euro-Münzen und Banknoten“ 2012

Vor zehn Jahren wurden die Veränderungen, die der Euro mit sich brachte, auch im Geldbeutel sichtbar. Erstmals gab es in 12 EU-Ländern eine einheitliche Währung. Dazu gehörten: Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal und Spanien sowie die Nicht-EU-Mitgliedstaaten Monaco, San Marino und der Vatikan.

Im Laufe der letzten zehn Jahre kamen noch Slowenien, Malta, Zypern, die Slowakei und Estland hinzu. Wie schon bei der Gemeinschaftsausgabe 2009 fand auch dieses Mal eine Onlineabstimmung über das Motiv statt. Fünf Motivvorschläge standen zur Auswahl (siehe unten). 34% aller Stimmen entfielen auf den Vorschlag (erstes Bild) des Österreicher Helmut Andexlinger. Helmut Andexlinger ist seit 1996 bei der Münze Österreich tätig und ein sehr erfolgreicher Münzdesigner.

Die Bedeutung des Motivs beschreibt er wie folgt: mittig das Euro-Symbol als Währung mit globaler Bedeutung. Um die Mitte herum sind jene Lebensbereiche angeordnet, welche für den Euro eine wichtige Rolle spielen. Zuerst stehen die Menschen, welche durch eine Familie und Wohnhäuser dargestellt werden. Weiter stehen Schiffe für den Handel, das Gebäude der EZB für die Finanzwelt und eine Fabrik für die Industrie. Die Windräder stehen für den Fortschritt, den der Euro ermöglicht.*

Die Landesbezeichnung befindet sich oberhalb des Motivs und ist in der jeweiligen Landessprache oder den entsprechenden Kurzbezeichnungen. Die Zeitspanne 2002 – 2012 steht für 10 Jahre, wobei 2012 gleichzeitig als Ausgabejahr anzusehen ist.

Ausgabestaaten: Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Portugal, Slowakei, Slowenien, Spanien, Zypern



* aus der Pressemitteilung der Münze Österreich AG

Trotz Motivgleichheit der 2-Euro-Sondermünze San Marino 2012 (RSM10) gehört diese nicht offiziell zur Gemeinschaftsausgabe.

4. Ausgabe „Dreißigjähriges Bestehen der EU-Flagge“ 2015

Ende des Jahres 2014, also sehr spät für eine Ankündigung einer gemeinsamen Ausgabe aller Euroländer welche Mitglieder der EU sind, gab die Europäische Kommission bekannt, dass es 2015 eine weitere Gemeinschaftsausgabe geben wird. Man entschied sich für das Thema „30 Jahre EU-Flagge“.

Die Europa-Flagge in Ihrer jetzigen Form stammt aus einem Bestreben des Europarats, eine einheitliche Flagge für das sich näherkommende Europa zu finden. Nach vielen Vorschlägen wurde letztendlich 1955 die Flagge in seiner heutigen Form das Symbol für Europa. Da man sich anfänglich nicht auf eine bestimmte Anzahl der Sterne einigen konnte, wurden es letztendlich zwölf. Im Jahre 1985 wurde der Weg für die Übernahme der Flagge auch als Symbol der Europäischen Gemeinschaft geebnet. 1986 wurde die Europa-Flagge erstmals offiziell gegessit.

Wie auch bei den vergangenen zwei Ausgaben kamen fünf Vorschläge in die engere Auswahl (eingereicht wurden 62). Die Einwohner der EU konnten im Internet über das Motiv abstimmen. Gewonnen hat der Entwurf von George Stamatopoulos, welcher auch schon die 2009er Gemeinschaftsausgabe gestaltete, mit einem Abstimmungsergebnis von 30 %. Die offizielle Beschreibung des Motivs lautet wie folgt:

Das Motiv zeigt die EU-Flagge als Symbol, das Völker und Kulturen mit gemeinsamen Vorstellungen und Idealen zur Gestaltung einer besseren Zukunft zusammenbringt. Zwölf Sterne nehmen die Gestalt von Menschen an und begrüßen die Geburt eines neuen Europas.

Ausgabestaaten: Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Portugal, Slowakei, Slowenien, Spanien, Zypern



Übersicht aller bisherigen Motive der 2-Euro-Kursmünzen (ohne Berücksichtigung von Münzzeichenänderungen)



Malta



Monaco



Niederlande



Niederlande



Österreich



Portugal



San Marino



Slowakei



Slowenien



Spanien



Spanien	Vatikan
---------	---------



Vatikan	Zypern
---------	--------



ÜBERSICHT

Münzen mit grüner Schrift sind nicht in der Qualität Polierte Platte ausgegeben worden.

2004 (6)



FIN2 (Seite 138)
Finnland
„Erweiterung“



G2 (Seite 211)
Griechenland
„Olympische Spiele“



I2 (Seite 244)
Italien
„Welternährungs-
programm“



L2 (Seite 288)
Luxemburg
Monogramm



RSM2 (Seite 425)
San Marino
„Borghesi“



V2 (Seite 515)
Vatikan
„75 Jahre
Vatikanstadt“

2005 (8)



B2 (Seite 59)
Belgien
„Wirtschaftsunion“



FIN3 (Seite 139)
Finnland
„50 Jahre UN“



I3 (Seite 245)
Italien
„Verfassung“



L3 (Seite 291)
Luxemburg
„Adolphe“



A2 (Seite 376)
Österreich
„Staatsvertrag“



RSM3 (Seite 426)
San Marino
„Physik“



E2 (Seite 482)
Spanien
„Don Quijote“



V3 (Seite 516)
Vatikan
„Weltjugendtag“

2006 (7)



B3 (Seite 61)
Belgien
„Atomium“



D2 (Seite 98)
Deutschland
„Schleswig-Holstein“



FIN4 (Seite 140)
Finnland
„Frauenwahlrecht“



I4 (Seite 246)
Italien
„Winterspiele“



L4 (Seite 292)
Luxemburg
„Guillaume“



RSM4 (Seite 427)
San Marino
„Kolumbus“



V4 (Seite 518)
Vatikan
„Schweizergarde“

2007 (20)



B4 (Seite 63)
Belgien
„Römische Verträge“



D3 (Seite 101)
Deutschland
„Mecklenburg-Vorpommern“



D4 (Seite 103)
Deutschland
„Römische Verträge“



FIN5 (Seite 141)
Finnland
„Römische Verträge“



FIN6 (Seite 142)
Finnland
„Unabhängigkeit“



F2 (Seite 175)
Frankreich
„Römische Verträge“



G3 (Seite 212)
Griechenland
„Römische Verträge“



IRL2 (Seite 234)
Irland
„Römische Verträge“



I5 (Seite 247)
Italien
„Römische Verträge“



L5 (Seite 293)
Luxemburg
„Palais“



L6 (Seite 294)
Luxemburg
„Römische Verträge“



MC2 (Seite 340)
Monaco
„Grace Kelly“



NL2 (Seite 354)
Niederlande
„Römische Verträge“



A3 (Seite 377)
Österreich
„Römische Verträge“



P2 (Seite 385)
Portugal
„Römische Verträge“



P3 (Seite 387)
Portugal
„Ratspräsidentschaft“



RSM5 (Seite 428)
San Marino
„Garibaldi“



SL02 (Seite 464)
Slowenien
„Römische Verträge“



E3 (Seite 484)
Spanien
„Römische Verträge“




V5 (Seite 520)
Vatikan
„80. Geb. Benedikt XVI.“

ANDORRA



Euro-Einführung: Prägejahr 2014, Ausgabe 2015

Prägestätten:  Fabrica Nacional de Moneda y Timbre / Real Casa de la Moneda, Madrid
Monnaie de Paris, Paris, und Etablissement Monetaire, Pessac

Landesbezeichnung: ANDORRA

AND1 Kursmünze



Als Motiv für die 2 Euro Kursmünze wählte Andorra das Landeswappen. Das Wappen ist viergeteilt, links oben steht für den Bischof von Urgell, rechts oben (drei Pfähle) für den Grafen von Foix, links unten (vier Pfähle) aus dem katalanischen Wappen entnommen und rechts unten zwei Kühe aus dem Wappen von Béarn. Unterhalb steht in Latein „VIRTUS UNITA FORTIOR“. (Vereint ist die Tugend stärker). Rechts steht die Bezeichnung des Fürstentums ANDORRA, darunter das Ausgabejahr.

Randprägung: 2★★Z★★2★★Z★★2★★Z★★

Gestaltung: Pere Moles

<i>Jahr/Mzz</i>	<i>pfr/Stgl.</i>	<i>Preis</i>	<i>PP</i>	<i>Preis</i>
2014	430.000/70.000	14,-	3.000	100,-
2015	200.000/40.000	10,-	-	-
2016	35.000	25,-	-	-

AND2 „20. Jahrestag des Beitritts zum Europarat“ 2014

Am 10.11.1994 trat Andorra dem Europarat bei. Der Europarat ist eine europäische Institution, die 1949 gegründet wurde. Bisher gehören dem Rat 47 Staaten an.

Abgebildet ist die Zahl 20. Innerhalb der Null befinden sich zwölf Sterne. Links befindet sich das Staatswappen Andorras. Oberhalb ANDORRA AL CONSELL D'EUROPA, unten das vorgesehene Ausgabejahr.

Randprägung: 2★★Z★★2★★Z★★2★★Z★★

Gestaltung: Orietta Rossi

Ausgabe: März 2016

Jahr/Mzz	pfr/Stgl.	Preis	PP	Preis
2014*	-/95.000	29,-	5.000	80,-

* Ausgabejahr 2016

AND2a „20. Jahrestag des Beitritts zum Europarat“ 2014

Münzkarte / Stgl.



Jahr	Ausgabepreis	Auflage	Preis
2014*	–	100.000	29,–

*ausgegeben 2015, kein Direktbezug für Sammler möglich

AND2b „20. Jahrestag des Beitritts zum Europarat“ 2014

Münzkarte in Klappschuber / PP



Jahr	Ausgabepreis	Auflage	Preis
2014*	–	5.000	80,–

*ausgegeben 2015, kein Direktbezug für Sammler möglich

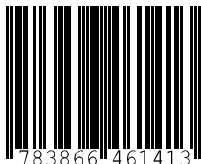
DIE 2-EURO-MÜNZEN

Die 2-Euro-Münzen sind eines der beliebtesten Sammelgebiete im Euroraum. Denn die überschaubare Anzahl von Ausgaben und der vielfach noch günstige Preis ermöglichen auch noch jetzt den Aufbau einer fast vollständigen Sammlung. Die 2-Euro-Münzen sind die einzigen Sondermünzen, die zudem im gesamten Eurogebiet gültiges Zahlungsmittel sind. Seit 2015 kann jedes Euro-Land zwei 2-Euro-Sondermünzen pro Jahr verausgaben. Unter bestimmten Umständen sogar drei, so dass auch zukünftig viele neue und interessante Münzen zu erwarten sind.

Dieser Katalog verschafft Ihnen einen Überblick über alle 2-Euro-Münzen bis 2017:

- Farbabbildungen der 2-Euro-Kurs- und -Sondermünzen sowie der offiziellen Ausgaben in Blistern, Coincards etc.
- Beschreibung der einzelnen Münzen
- exakte Auflagezahlen inkl. der Qualität Polierte Platte
- Bewertungen mit aktuellen Marktpreisen
- Schnellübersicht zur besseren Münzfindung
- Auflistung der 45 seltensten 2-Euro-Münzen
- Auflistung / Übersicht aller 2-Euro-Münzen in der Qualität PP
- Auflistung / Übersicht der offiziellen KMS, die eine 2-Euro-Sondermünze beinhalten

Ein unverzichtbarer Katalog für den 2-Euro-Sammler zur Verwaltung und Bewertung seiner Münzen.



Preis:
17,90 EUR (D)